

Protokoll

der öffentlichen Sitzung Nr. 46/11-15 des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 20. November 2014,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:00 Uhr

Anwesend:

Irmgard Apke
Torsten Dähn
Ulrike Heuer
Irmtraud Konrad
Wolf Krämer

Susanne Martens
Anke Maurer
Sabine Metschies
Ingo Mose
Janne Müller

Rainer Müller
Jens Oppermann
Thomas Schmitz
Vanessa Werschky

Fehlend: Tarkan Koc, Anna Möller (e), Cornelia Rohbeck-Töben (e), Florian Steinberg (e)

Gäste/Referent_innen: Vertreter_innen des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV, zu Top 3+4), des Bremischen Deichverbandes am linken Weserufer (zu Top 3), Vertreter_innen des Vereins Kulturpflanzen e.V. und der Bürgerstiftung (zu Top 4), Antragsteller_innen zu Top 5

Weiter anwesend: Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Ute Schwarmann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenken der Beirat und die anwesenden Bürger_innen der kürzlich verstorbenen Inge Breidbach und würdigen ihr langjähriges Engagement in der Neustadt.

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die TO um die Punkte „Knotenpunktmittelanträge“ sowie „Kampfmittelräumung in den Grünanlagen nördlich des Neustädter Bahnhofs“ im Anschluss an Top 5 zu ergänzen.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit diesen Ergänzungen genehmigt.

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger/-innenanträge, Fragen und Wünsche**

Ein Vertreter der Initiative Grüne Lunge Werdersee beklagt, dass das Protokoll der Einwohnerversammlung zur sog. „Gartenstadt Werdersee“ vom 31.05.2014 immer noch nicht vorliegt.

Dazu erklärt die Vorsitzende, dass das Protokoll nun demnächst fertig gestellt werde.

Eine Bürgerin bittet den Beirat um Unterstützung bei der Müllbeseitigung am Werdersee.

- **Bericht des Beiratssprechers ./.**
- **Berichte des Amtes** (Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen)

TOP 3 – Deichschutz in der Neustadt – Umsetzung des Generalplans Küstenschutz

Der Vertreter des Referats Hochwasserschutz bei SUBV erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Notwendigkeit der geplanten Deichschutzmaßnahmen. Derzeit werde eine Machbarkeitsstudie erarbeitet, deren Ergebnisse im kommenden Frühjahr erwartet werden.

Die gesamte Landesfläche Bremen sei sturmflutgefährdet. Die geplante Deichhöhe liege zwei Meter höher als der Wasserstand beim Sturmtief „Xaver“ im Dezember 2013. 240 Mio. € koste das Gesamtprojekt, 75 Mio. € seien bereits verbaut. 20 km Deichstrecke seien zwischen Ochtumsperrwerk und Neustädter Hafen erhöht worden.

Der vorhandene Baumbestand an der Stadtstrecke müsse im Hinblick auf die erforderliche Deichsicherheit überprüft werden: Bei den sehr hohen Bäumen bestehe die Gefahr, dass sie bei Sturm entwurzelt und Löcher in die Deiche gerissen werden. Außerdem leide die Grasnarbe durch die Beschattung. Auf Nachfrage erklärt er,

dass bei der Pflanzung der Bäume die mögliche Unterspülung der Wurzeln und das damit verbundene Risiko für den Deich damals nicht erkannt worden seien. Zur Vorbereitung der nun geplanten Maßnahmen seien Deichschau durchgeföhrt worden, bei denen u.a. deutlich geworden sei, dass viele Bäume im Kronenbereich deutlich eingekürzt werden müssen.

Der Vertreter der Stadtplanung betont (siehe Anlage 2), dass die erforderlichen Baumaßnahmen zum Deichschutz zugleich eine Chance für den Stadtteil sind: Dann bestehe nicht nur die Möglichkeit, gute Radwegebeziehungen herzustellen, die die jetzigen Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern reduzieren. Durch weitere Gestaltungselemente sei es vielmehr auch möglich, die Aufenthaltsqualität auf dieser Seite der Weser zu verbessern und zum Beispiel Raum für Begegnung zu schaffen. Leider sei damit zu rechnen, dass die jetzt vorhandenen Platanen in dem Abschnitt zwischen dem kleinen Wehr und dem Rotkreuzkrankenhaus nicht erhalten werden können. Da der jetzige Baumbestand zwischen Stephanibrücke und der Piepe diesen Bereich aber städtebaulich prägt, sei es aus seiner Sicht wichtig, für diesen städtisch, z.T. auch industriell geprägten Abschnitt unbedingt eine grüne Uferkante beizubehalten bzw. gegebenenfalls durch Neupflanzungen wieder herzustellen.

Der Vertreter des Bremischen Deichverbandes am linken Weserufer bekräftigt in seiner Präsentation (Anlage 3) die Notwendigkeit der geplanten Erneuerung der Stadtstrecke. Er betont, dass der Deichverband, der Bauherr der Maßnahmen sei, grundsätzlich Erddeiche bevorzuge, diese jedoch aufgrund des äußerst begrenzt zur Verfügung stehenden Platzes und der heutigen Anforderungen an den Deichbau nur im letzten Abschnitt in Richtung Deichschart in Betracht kämen.

Er erläutert den weiteren zeitlichen Ablauf:

- Im Frühjahr 2015 werden die laut Machbarkeitsstudie technisch möglichen Varianten einschließlich einer Vorzugsvariante vorgestellt.
- Diese sei auch auf ihre wirtschaftliche Umsetzbarkeit hin zu prüfen.
- Im Anschluss daran erfolge die Ausführungsplanung, parallel dazu werde das Planfeststellungsverfahren begonnen.
- Baubeginn sei voraussichtlich 2019 möglich, die Kosten würden mit ca. 21-22 Mio. € veranschlagt

In der anschließenden Diskussion wird aus dem Beirat zunächst darauf hingewiesen, dass die geplanten Maßnahmen auch Konsequenz der durch uns alle mit verursachten Klimaveränderung sind.

Des weiteren werden insbesondere die voraussichtlich erforderlichen Baumfällungen erörtert. In diesem Zusammenhang hinterfragt eine Bürgerin erneut die im vergangenen Winter erfolgte Fällung von vier Linden am Deich Höhe Dorotheenstraße.

Es besteht Einigkeit, dass vor weiteren wichtigen Baumarbeiten im Zuge der geplanten Maßnahmen eine frühzeitige Information auch der Öffentlichkeit erfolgen sollte, einschließlich Begehungen vor Ort, in denen erläutert werden könne, warum welche Arbeiten erforderlich sind.

Dazu bietet eine Vertreterin von Umweltbetrieb Bremen ergänzend an, bei einer Begehung die Baumbegutachtungen zu erklären, weil viele Schäden an Bäumen für Laien nicht ohne weiteres erkennbar seien.

Ein Bürger schlägt vor, statt der geplanten Maßnahmen ein Sturmflutsperrwerk in Bremerhaven zu bauen. Ein solches sei ökologisch und wasserwirtschaftlich bedenklich und außerdem unverhältnismäßig teuer, erklärt der Vertreter des Deichverbandes.

Eine Bürgerin bezieht sich auf einen von ihr gemeinsam mit anderen Bürger_innen gestellten Antrag, in dem zum einen nach Alternativen zu Baumfällungen gefragt und zum anderen vorgeschlagen wird, die Deichlinie zu verlegen und den „linksseitigen Deich an der Weser ab Stadtwerder bis gegenüber des Hemelinger Sees auszubauen“.

Dazu erklärt der Vertreter des Deichverbandes unter Zustimmung der Vertreter des Hochwasserreferats/SUBV, dass dieser Vorschlag u.a. nicht berücksichtige, dass der Stadtwerder festgesetztes Überschwemmungsgebiet sei und auch bleiben müsse. Da er außerdem geltendem Bundesrecht widerspreche, halte er eine weitere Diskussion über den Vorschlag nicht für zielführend.

In der weiteren Diskussion bekräftigen mehrere Beiratsvertreter_innen die städtebaulich zentrale Bedeutung der Stadtstrecke und fordern die Sicherstellung einer entsprechenden Finanzierung ein.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bittet den Bremischen Deichverband am linken Weserufer und den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, neben den technischen Erfordernissen des Hochwasserschutzes für die

Neustadt auch die qualitätsgebenden städtebaulichen Aspekte in die Machbarkeitsstudie einzubeziehen und hier für ausreichende Finanzierungsmittel zu sorgen. (einstimmig)

TOP 4 – Lucie-Flechtmann-Platz : Auftakt Beteiligungsverfahren für weitere Nutzung/Gestaltung

Ein Vertreter der Stadtplanung/SUBV stellt die Überlegungen für die künftige Gestaltung des Platzes vor: Der Platz sei für die Neustadt und ihre Bewohner_innen als Ersatz für die Fläche am Grünenkamp von historischer Bedeutung, leider habe jedoch die vor gut 10 Jahren vorgenommene Gestaltung nicht zu der gewünschten Nutzung geführt. Vielmehr sei der Platz weitgehend ungenutzt geblieben – bis sich 2012 eine Initiative gegründet habe, die seit dem vergangenen Jahr mit Unterstützung vieler Bürger_innen und auch des Beirats den Platz intensiv als öffentlichen Raum und für Begegnung nutze.

Nun soll unter Beteiligung des Beirats, der Initiative, Anwohner_innen und weiterer Akteure aus dem Stadtteil sowie der Stadtplanung gemeinsam in einer interaktiven Werkstatt ein Konzept für die weitere Nutzung und Gestaltung des Platzes entwickelt werden. Dabei seien einige Vorgaben, wie z.B. der Erhalt der Amberbäume und Laternen am Rand der Fläche sowie der Stufen als Schutz vor rangierenden LKWs, zu beachten. Näheres sei in dem Konzeptpapier beschrieben, das Interessierten zur Verfügung gestellt werden könne (Anlage 4).

Auf Nachfragen erklärt er, dass derzeit keine Haushaltsmittel für eine Platzumgestaltung vorgesehen seien. Auch die Finanzierung einer externen Moderation/Prozessbegleitung sei bisher nicht geklärt.

Die Vertreterinnen der Initiative „Kulturpflanzen e.V.“ begrüßen die Überlegungen und erklären ihre Bereitschaft, sich engagiert an dem Prozess zu beteiligen.

Die Beiratsmitglieder bedanken sich ebenfalls für die Vorstellung und begrüßen den vorgeschlagenen Weg der Bürgerbeteiligung.

Es wird vereinbart, sich möglichst zeitnah für ein erstes vorbereitendes Arbeitstreffen zu verabreden.

TOP 5 – Globalmittel

5.1. Kulturpflanzen e.V., Lucie-Lichterfest; Kunsthandwerk in der Neustadt, Antragssumme: 2.785,18 €

Beschluss:

Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.785,18 € mit der Maßgabe, dass eventuelle Einnahmen nach der Abrechnung gegengerechnet und zurückgefordert werden. (einstimmig)

5.2. Initiativantrag des Beirates Neustadt, Anlage Blumenwiese „Neuenlander Straße“, Antragssumme 3.534,00

Beschluss: Der Beirat bewilligt Mittel in Höhe von 3.534,00 €. (einstimmig)

5.3. Erinnern für die Zukunft e.V., Spurensuche Huckelriede, Antragssumme: 4.000,00 €

Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 4.000,00 €. (einstimmig)

5.4. Schulverein Grundschule an der Kantstraße e.V., Anschaffung und Aufbau einer Basketballanlage in der Sporthalle, Antragssumme 1.242,00 €

Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 1.242,00 €. (einstimmig)

TOP 6 – Knotenpunktmittelanträge 2014 (Antrag des AfSD)

Beschluss:

Der Beirat Neustadt stimmt dem Vorschlag des Sozialzentrums Süd zu, die restlichen Knotenpunktmittel aus dem Stadtteilbudget Kinder- und Jugendförderung 2014 in Höhe von 2.250,00 € für ein Jugendkabarettprojekt des Schnürschuhtheaters sowie in Höhe von 2.400,00 € für die Entwicklung einer Koordinations- und Kommunikationsstruktur für die Begleitung und Integration minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in der Neustadt durch das SOS-Kinderdorf Bremen zu bewilligen. (einstimmig)

TOP 7 – Kampfmittelräumung in den Grünanlagen nördlich des Neustädter Bahnhofs

Beschluss:

Der Beirat stimmt den notwendigen Maßnahmen zur Kampfmittelräumung in den öffentlichen Grünanlagen im Bereich zwischen Neustadtsbahnhof und dem Weg an der Weser zu. Diese sollen so baum-schonend wie möglich durchgeführt werden.

**Der Beirat fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und den Umweltbetrieb Bremen auf, vor den dafür voraussichtlich erforderlichen Baumfällungen die Öffentlichkeit rechtzeitig zu informieren und für interessierte Bürger_innen einen Ortstermin zur Erläuterung der Maßnahmen anzubieten.
(einstimmig)**

TOP 8 – Genehmigung des Protokolls Nr. 45/11-15 vom 16.10.2014

Beschluss: Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig)

TOP 9 – Verschiedenes ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Ute Schwarmann
Protokollführung